

und überließ seine Geschäfte und die Leute in seiner Kanzlei einem Amtsgenossen, dem er letzteren bestens empfahl.

Müller hatte nach dem Tode seines Herrn fortbauern den Erwerb; aber er bekam in der Folge ein Augenübel, welches ihn hinderte, die Arbeiten in der Kanzley des Advocaten fortzusetzen. Er wurde seines Dienstes entlassen, und erhielt aus Mitleiden von dem Advocaten, bey dem er zuletzt gearbeitet hatte, eine Unterstützung, die aber gering war. Diese und der kleine Erwerb seiner Frau reichten auf die dringendsten Lebensbedürfnisse nicht hin, und Müller kam in große Noth.

Als dieses die vier Kinder des verstorbenen Advocaten erfuhren, legten sie von ihrem Spargelde monatlich einen Betrag zusammen, und schickten ihn dem verarmten Schreiber ihres verstorbenen Vaters.

Die Gefangenen.

Die Stadt Poffeg in Slavonien wurde im Jahre 1842 durch eine schreckliche Feuersbrunst verheert, welche sehr viele Häuser, die Kirchen und ansehnlichen Gebäude in Asche legte, und namenloses Elend verbreitete.

Als die Flamme immer weiter um sich griff, und schon das Gefängniß bedrohte, machten sich die Gefangenen, welche dort verwahrt wurden, ihrer Fesseln los, erbrachen die Thü-

ren und setzten sich in Freyheit — nicht aber um zu entfliehen, sondern um in den Stunden der Noth Hülfe zu leisten. Sie eilten dahin, wo die Flamme wüthete, halfen den bedrängten Einwohnern der Stadt ihre Habseligkeiten retten, und das Feuer löschen.

Als die Feuersgefahr vorüber war, kehrten die Gefangenen in die Gefängnisse zurück, und ließen sich geduldig die Fesseln wieder anlegen.

Aus diesem Ergebnisse sehen wir, daß selbst in dem Verbrecher der Keim des Guten nicht erstorben ist, und daß er dort zur That reift, wo eine gute Gelegenheit sich darbiethet.

Das leere Glas.

Zu Ende des Mittagessens flopfte der jüngste Sohn des Kaufmanns Linden mit dem Messer sachte an sein leeres Glas, und es gab einen angenehmen und hellen Ton. Die anderen Geschwister machten es dem jüngsten Bruder nach, und Jedes lobte den Ton, den es aus seinem Glase hervorlockte.

Nur das Glas Mathildens, der ältesten Schwester, gab keinen, oder nur einen dumpfen Ton von sich; denn es war bis oben mit Wasser angefüllt.